

-- --  
An den Vorstand der ISPA WORLD  
Herr Rainer Grunert – Präsident  
Stormaning 26  
**D-21509 GLINDE**  
-- --

Mail: [rainer@ispaworld.org](mailto:rainer@ispaworld.org)

Kopie an : Herr Thomas Munster – [mail.thmunsn@t-online.de](mailto:mail.thmunsn@t-online.de)

Herr Andreas Glatte – Ispa Deutschland – [mail:a.glatte@t-online.de](mailto:a.glatte@t-online.de)

Der 23/08/2015

Herr Präsident ,meine Damen , meine Herren,

Unsere Eindrücke zur 19.Skat-Europameisterschaft in Koblenz

Ich möchte im Namen vom Vorstand der ISPA Belgien unsere Enttäuschung kund zu tun was den Abschluss der E.M. betrifft. Wir möchten mit diesem Schreiben unsere Unzufriedenheit zum Galaabend aussprechen

Wir zahlen ein Grundpaket wo auch die Verpflegung und die Rahmenbedingungen des Galaabends beinhalten. Dennoch ist hier der Eindruck entstanden, dass unverhältnismäßig und zum Nachteil der Spieler gespart wurde

### **Der Empfang**

Es gab keinen, es wurde nichts angeboten, keine Begrüßung, außer Listen-Kontrolle, alles ohne Festlichkeit.

Zweiter Punkt und einer der Wichtigsten um die Leute in guter Laune zu versetzen.

### **Das „ESSEN“**

Es ist im Vergleich zu unserem, was wir zur Euro 2013 organisiert hatten, unterste Schublade im Sinne eines Galaessens.

Wenn schon ein Büfett, dann sollte es im Saal aufgebaut sein. Es gehört zum Galaabend und ist ein Highlight der Veranstaltung

Hier stand es im Foyer, Durchgang zu den Aufzügen und Toiletten, was mir den Eindruck vermittelt es hat nichts mit dem Abend zu tun und ist nur ein nötiges Übel. Mann kam sich vor wie beim Spielen einer Serie und wir konnten was essen wenn Lust darauf bestand beim Rausgehen. Wobei es auch sehr schnell abgeräumt war .Sich später noch was zu holen war wohl nicht vorgesehen. Hier könnte man auch sagen, die letzten straft das Leben.

### **Das Essen selbst als Büfett.**

Keine Kennzeichnung der Speisen, Es durfte geraten werden was in den Behälter war. Sehr voraussehend für Allergiker oder Leute die einzelne Sachen nicht Essen.

Es blieb für viele ein Rätzel ob es Gänge wie Vorspeise, Hauptgericht und Dessert überhaupt gab.

Keine Bedienung , was überraschende Teller hervorbrachte und am Ende dazu führte das einige kein Dessert gesehen haben.

Es gab für 350 Personen eine sehr begrenzte Auswahl. Das was angeboten wurde war teilweise lau-warm, das Gemüse (blanchiert) hatte wohl nur sehr, sehr, kurz heißes Wasser gesehen und war größten Teils Roh. Auch hier alles netto, ich glaube ein paar Kanickel hätten sich hier wohlgeföhlt. Soße beim warmen Gemüse fehlte.

Ich möchte hier abkürzen, weil es aufregt, mich daran zu erinnern,

Als zusammenfassend kann man sagen es war ein **Kantinenessen**, wobei ich Kantinen kenne die weitaus bessere Qualität und Auswahl bieten bei weniger Abnehmer.

Getränke: Wir hatten ja etwas auf den Tischen .Wir haben dann doch noch etlichen „anderen „ Getränken gekauft, auch nach gezapften Bier ist gefragt worden, es gab keins.

Dabei ist zu Bemerkung: Ich bin auf kurze Zeit drei bis viermal von Kellner angesprochen worden ob ich noch was trinken möchte. Dabei standen volle Flaschen vor mir auf den Tisch. Ich gehe hier davon aus das das Personal darauf getrimmt wurde „Ware „ zu verkaufen. Ich finde das für einen Galaabend nicht nachvollziehbar und sehr störend. Bei einem dieser Anstöße zum Kauf von Getränken, habe ich dann nachgefragt ob die leeren Teller abgeräumt werden, ehe das Personal sich dazu Bewege.

### **Zum Programm.**

Ein Lichtblick am Abend , die Musiker und die Tanzgruppe. Sie haben zeitweise etwas Stimmung im Saal gebracht und ein Teil vom Abend sehr schön animiert. Doch auch hier eine Kritik .Die Akustik vom Saal überraschte. Teilweise sehr laut.

Unterstrichen wurde dies auch durch den Auftritt vom Conférencier der uns durch den Abend bringen sollte. ( Seine Worte.) Dieser Herr, ohne Ihn zu nahe zu treten, hat uns ein Lehrgang über die Stadt Koblenz verpasst. Wir kamen uns vor wie Schüler auf der Schulbank. Er sollte Stimmung verbreiten und nicht eine Doku der Region. Auf jeden Fall war er nicht zu überhören.

Die Tanzgruppe wurde auch nicht sehr hervorgehoben durch Ihn, und zu ihrer guten athletischen Leistung gratuliert, der Ansatz zur Zugabe kam rüber als Abgesprochen und nicht aus dem Willen der Gäste. Nun Gut vielleicht waren wir noch vom Essen Irritiert.

### **Die Preisverteilung.**

Ich weiß von unseren Preisverteilungen dass es schwer ist die Aufmerksamkeit der Gäste zu halten bei einer Preisverteilung.

Dennoch meine Ich, das dort Spieler ihr Ergebnis einer langen Woche abholen und dafür hofiert werden sollten.

Wir hatten den Eindruck dass wir am Fließband abgefertigt worden sind.

Schnell rauf, schnell runter von der Bühne. Keine Zeit – keine Zeit ....

Hier sollten sich Gedanken gemacht werden, das zu verbessern.(Vielleicht weniger Serienpreise und mehr den Focus auf die Gesamtsieger . Vielleicht auch mehr Untermalung (Licht und Musik) bei der Preisvergabe.

Vielleicht auch Gruppenbilder Z.B. Die 16 Finalisten zusammen , dann 3 erste usw. , die drei besten Mannschaften, die drei ersten Tandems usw. ... (Man sollte ein Gefühl der Zugehörigkeit an so viel wie Spieler möglich geben damit sie sich mit dem Event identifizieren können).Die Spieler die nicht zum Galaabend geblieben sind, fühlen sich jetzt bestätigt und verbinden das geschehene beim nächsten Mal ob sie noch mal eine Meisterschaft Mitspielen oder nicht.

Das Ganze sollte im Unterhaltungsprogramm eingebunden sein, damit es nicht zu langweilig wird.

Ich möchte nun Abschließen. Dieser Brief soll unseren große und begründete Enttäuschung erklären, aber auch eine Warnung sein um solche Abläufe in Zukunft zu vermeiden.

Mit Skatsportlichen Gruß

Für den Vorstand der Ispa-Belgien

Boursie Heribert, Schriftführer.

